

Nimm's mit

Eine Kundeninformation des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Karlsruhe



→ **Achtung Brandgefahr!**

Batterien und Akkus sicher entsorgen

→ **Nachhaltige Textilien**

Wiederverwendung statt Verschwendung



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine drängende Frage für den Winter ist: Wie und wo lassen sich Energie und Kosten einsparen, ohne auf Lebensqualität zu verzichten? Lesen Sie in diesem Heft, wie die Umwelt- und Energie Agentur Kreis Karlsruhe die Einwohnerinnen und Einwohner dabei unterstützt, zu Klimaschutz- und Energiethemen berät und wertvolle Energiespartipps gibt. Das bringt doppelten Nutzen: für die Umwelt und den Geldbeutel.

Die steigenden Preise in allen Bereichen belasten auch die Abfallwirtschaft. Wir berichten, warum der Abfallwirtschaftsbetrieb nicht um eine Gebührenerhöhung herumkommt, wenn weiterhin das volle und verlässliche Entsorgungsangebot ermöglicht werden soll. Die Belastung für die Kundinnen und Kunden wird jedoch moderat ausfallen.

2023 werden wir die getrennte Bioabfallsammlung evaluieren und starten dazu mit einer Befragung, um auf die Wünsche der Kundinnen und Kunden noch besser eingehen zu können. Wir freuen uns auf Ihre Meinung.

Zudem können Sie mithelfen, die Sicherheit in der Abfallwirtschaft zu fördern: Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie Batterien und Akkus korrekt entsorgt werden, um Bränden in Mülltonnen, Müllfahrzeugen und Sortieranlagen vorzubeugen. Außerdem informieren wir Sie über Abfallvermeidung in der Gastronomie durch Mehrweg statt Einweg sowie in der Textilbranche durch „slow fashion“.

Ich wünsche Ihnen bei diesen und anderen Themen wie immer eine informative und unterhaltsame Lektüre.

Ihr

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat

1



Helfen bei der korrekten Entsorgung von Akkus und Batterien: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Höfen.

Inhalt

- 3 → **Ihre Meinung ist uns wichtig!**
Repräsentative Umfrage zur zusätzlichen getrennten Bioabfallsammlung
- 4 → **Brandaktuell**
Batterien und Akkus sicher entsorgen
- 6 → **Mehrwegpflicht für Takeaway**
Neues Verpackungsgesetz zur Abfallvermeidung
- 7 → **Beratungsangebote**
Umwelt- und Energieagentur berät Bürgerinnen und Bürger zum Energiesparen
- 8 → **Nachhaltige Textilien**
Wiederverwendung statt Verschwendung
- 10 → **Gemeindeporträts**
Bruchsal und Marxzell
- 12 → **In eigener Sache**
Neu in 2023
- 13 → **Bilderrätsel**
Kennen Sie sich im Landkreis aus?
- 14 → **Die Seite für Kids**
Neues von der Waldbande und Bastelideen, um alte Jeans wiederzuverwenden

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und teilen Sie uns Ihre ehrliche Meinung mit.



Getrennte Bioabfallsammlung: Ihre Meinung ist uns wichtig!

Repräsentative Umfrage im Rahmen der Bioevaluation

Im Landkreis Karlsruhe wird Bioabfall seit 2021 getrennt gesammelt. Im Rahmen einer Evaluation befragen wir unsere Kundinnen und Kunden zu ihrer Meinung über Biotonne, Bringsystem und Eigenkompostierung.

→ Die Beteiligung der Bevölkerung war im ersten Jahr nach der Einführung der zusätzlich getrennten Bioabfallsammlung (2021) erfreulich hoch und zeigt das große Interesse an einer getrennten Sammlung der Bioabfälle. Auch der Anteil an Fremdstoffen im gesammelten Bioabfall ist relativ gering.

Durch die Befragung sollen Meinungen, Verhaltensweisen, mögliche Unklarheiten oder Vorbehalte und Wünsche zur zusätzlichen getrennten Bioabfallsammlung ermittelt und Maßnahmen abgeleitet werden, um die Bioabfallsammlung im Landkreis Karlsruhe zu optimieren.

Die Befragung richtet sich an alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises, unabhängig von ihrer Teilnahme an der Bioabfallsammlung.

IST-ANALYSE ALS BASIS FÜR OPTIMIERUNGEN

Im März 2023 werden zum einen ausgewählte Haushalte im Landkreis telefonisch um ein kurzes Interview gebeten. Zum anderen werden einige Nutzerinnen und Nutzer des Bringsystems auf den Bio-Sammelstellen befragt.

Die Ergebnisse der Befragung sind Teil der gesamten Bioevaluation, die die Jahre 2021 und 2022 untersucht und in 2023 vorgestellt wird.

Sollten Sie also auf einer Bioabfallsammelstelle angesprochen werden oder einen Anruf erhalten, bitten wir Sie: Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und teilen Sie uns Ihre ehrliche Meinung mit. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre persönliche Erfahrung in die Optimierung der Bioabfallsammlung einzubringen.

Mit Ihrer Hilfe gestalten wir auch künftig ein gut funktionierendes Angebot und steigern die Mengen an Bioabfall, die ohne Fehlwürfe gesammelt werden. ■



Brandaktuell!

Batterien und Akkus sicher entsorgen



ACHTUNG BRANDGEFAHR!

Batterien und Akkus sowie Elektrogeräte dürfen auf keinen Fall über die Restabfall- oder Wertstofftonne entsorgt werden. Sie enthalten viele wertvolle Rohstoffe wie Nickel, Kobalt, Lithium, Mangan, Kupfer, Eisen, Aluminium und sogar Silber. Gleichzeitig beinhalten sie aber auch gesundheits- und umweltgefährdende Schadstoffe wie Quecksilber, Cadmium oder Blei und können zu verheerenden Bränden führen. Durch eine sachgerechte Verwertung können die enthaltenen Rohstoffe optimal zurückgewonnen und die Umwelt geschützt werden.

Ihr Entsorgungsfachmann und Ansprechpartner vor Ort.



**BATTERIEN ODER AKKUS IMMER GETRENNT
VON ELEKTROGERÄTEN ENTSORGEN!**

→ Immer wieder kommt es zu Bränden in Mülltonnen, an Müllfahrzeugen und in Sortieranlagen. Die Ursache sind meist Batterien und Akkus, die lose oder in alten Elektrogeräten in der Tonne entsorgt werden. Um solche Brände zu vermeiden, müssen Batterien und Akkus aus den Elektrogeräten entfernt und beides getrennt abgegeben werden.



Batterien und Akkus sind grundsätzlich mit dem Symbol der durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichnet. Dieses verdeutlicht, dass Batterien und Akkus nicht in den Hausmüll geworfen werden dürfen.



Mehr Info unter

<https://awb-landkreis-karlsruhe.de/akkus>

So entsorgen Sie Akkus und Batterien richtig

Es ist gesetzlich verboten, Altbatterien oder -akkus im Hausmüll oder gar achtlos in der Umgebung zu entsorgen. Stattdessen gibt es je nach Typ verschiedene Möglichkeiten, wie Batterien und Akkus sachgerecht entsorgt werden können:



Hohes Brandrisiko – eine sachgerechte Entsorgung von Hochenergiebatterien und -akkus ist unerlässlich.

HAUSHALTSÜBLICHE GERÄTEBATTERIEN UND KNOPFZELLEN

- **Herkömmliche Trockenbatterien**
Trockenbatterien und -akkus sind die häufigsten Energiequellen für transportable elektrische Kleingeräte, die nur kurzzeitig oder selten betrieben werden.
- **Lithium-Ionen-Batterien**
Sie verfügen über höhere Spannungen und Energiedichten als Trockenbatterien und -akkus und sind oftmals an der Kennzeichnung „Li“ oder „Li-Ion“ für Lithium zu erkennen.

Gerätebatterien und Knopfzellen finden Sie beispielsweise in folgenden Geräten: Uhren, Fahrradlampen, Taschenlampen, Notebooks, Waagen, Laptops und Tablets, Smartphones, Kameras, Fernsteuerungen und -bedienungen, Gamecontroller, Taschenrechnern, Spielzeugen, Rauchmeldern, Drohnen, Werkzeugen, Haushalts- und Gartengeräten sowie medizinischen Geräten

Rückgabe:

- Auf Wertstoffhöfen in allen Städten und Gemeinden im Landkreis Karlsruhe
- Bei jeder Verkaufsstelle: Vertreiber von Batterien sind verpflichtet, Altbatterien unentgeltlich vom Endnutzer zurückzunehmen; Sie finden in diesen Geschäften Sammelbehälter zur Rückgabe
- Ab 2023 dürfen neben Trockenbatterien und -akkus auch Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus bei einem Schadstoffmobil abgegeben werden

Beschädigte Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus dürfen nur beim Schadstoffmobil abgegeben werden.

INDUSTRIEBATTERIEN

- **Lithium-Ionen-Hochenergiebatterien größer 500 Gramm**
Z. B. in E-Bikes und Pedelecs oder E-Scootern, aber auch in stationären Energiespeichern für Photovoltaik-Anlagen oder E-Autos

Rückgabe:

Kostenfreie Rücknahme bei den Vertreibern dieser Batterieart, z. B. Händler von E-Bikes.

Auch an ausgewählten kommunalen qualifizierten Sammelstellen (Sammelstellen, bei denen die Akkus noch mal verpackt werden und in denen geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Akkus entgegennehmen) kann man Industriebatterien kostenfrei zurückgeben.

Im Umfeld des Landkreises Karlsruhe gibt es zwei qualifizierte Sammelstellen:

- RKB Rohstoff-Kontor Braun GmbH, Germersheim
- REMONDIS Industrie Service Süd GmbH & Co. KG, Rastatt

- **Sonderfall Autobatterien**

Rückgabe:

Alte Fahrzeugbatterien (z.B. Autobatterien) können bei der mobilen Schadstoffsammlung (keine Pfandrückerstattung) oder im Handel (Rückerstattung Pfand) abgegeben werden.

Für Autobatterien gibt es ein Pfandsystem, daher können die Alt-Batterien neben der mobilen Schadstoffsammlung auch beim Händler zurückgegeben werden. Die Altbatterie wird gegen eine neue getauscht oder das Pfand zurückerstattet. Informieren Sie sich beim Kauf im Online-Handel am besten zuvor über die Erstattungsmöglichkeiten des Pfands. Bei der Abgabe beim Schadstoffmobil erhalten Sie keine Pfandrückerstattung.



Die Gefahr von Akkus oder Batterien im Hausmüll – brennendes Müllfahrzeug.





? *Wussten Sie schon, ...*
 ... dass in Deutschland täglich 770 Tonnen Take-away-Verpackungsmüll entstehen?

Essen in Mehrweg – 76 Prozent der Deutschen begrüßen die Mehrweg-Pflicht.

Mehrwegpflicht für Takeaway

Neues Verpackungsgesetz zur Abfallvermeidung

Ab 01.01.2023 müssen u. a. Lieferdienste, Bäckereien, Cafés und Restaurants ohne Mehrkosten neben Einweg- auch Mehrwegbehälter für Essen und Getränke zum Mitnehmen anbieten oder mitgebrachte Behälter befüllen.

➔ Takeaway-Gerichte sind praktisch und sparen Zeit. An die Kehrseite, achtlos weggeworfene Einwegbecher und -behälter, haben wir uns im Stadtbild genauso gewöhnt wie an überquellende Mülltonnen oder Bilder von Plastikmüll in den Meeren.

Angesichts der gemäß Bundesumweltministerium 770 Tonnen Verpackungsmüll durch Take-away-Einwegverpackungen, die Tag für Tag allein in Deutschland anfallen – zuletzt angetrieben durch die Corona-Pandemie – war eine Eindämmung der Verpackungsflut längst überfällig. Bereits seit Juli 2021 gilt ein Verbot bestimmter Verpackungsarten

MIT MEHRWEG GEGEN VERMEIDBARE EINWEGVERPACKUNGEN

(z. B. Kunststoffbecher und -teller oder Verpackungen aus Styropor). Einwegverpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen sind allerdings keine gute Alternative: Bei ihrer Produktion wird viel Energie benötigt und es werden oft problematische Chemikalien eingesetzt.

Nun sind also bald die Betriebe verpflichtet, nachhaltige Mehrweglösungen anzubieten. Für jedes to-go-Produkt muss es dann neben dem Einwegbehälter eine ökologisch vorteilhafte Mehrwegalternative geben, die nicht mehr kosten darf als die jeweilige Einweg-Variante.

Gastronomiebetriebe haben drei Möglichkeiten:

- 1 entweder Einsatz eigener Gefäße gegen Pfand oder
- 2 die Beteiligung an einem bestehenden Pfand-Poolsystem, bei dem ein Dienstleister Mehrweggefäße bereitstellt und verschiedene Betriebe teilnehmen sowie das
- 3 Befüllen von Gefäßen, die von Kundinnen und Kunden mitgebracht werden

Kleinere Betriebe wie z.B. Imbisse sind von der Mehrweg-Pflicht ausgenommen, müssen aber auf Wunsch mitgebrachte Gefäße der Kundschaft

befüllen. Restaurantketten fallen – unabhängig von der Größe – nicht unter diese Ausnahmeregelung.

In Deutschland haben sich bereits mehrere Mehrweg-Poolsysteme etabliert. Hier kann die Rückgabe der Gefäße sowie die Pfandrückerstattung bequem bei allen teilnehmenden Betrieben erfolgen.

Mehrweglösungen rechnen sich aber nur, wenn die Gefäße – egal ob im Besitz von Kundinnen oder Kunden oder durch die Gastrobetriebe bereitgestellt – auch zum Einsatz kommen. Es liegt nun an uns, sie erfolgreich in die Praxis umzusetzen, statt weiter zu Einweg zu greifen. ■



Verschiedene Mehrwegbehälter

Beitrag in Zusammenarbeit mit der UEA



Unabhängige und neutrale Information und Beratung aus erster Hand

Die Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe berät auch Bürgerinnen und Bürger

Nachhaltige Abfallverwertung und -entsorgung bedeutet auch Umwelt- und Klimaschutz. Deshalb sind wir auch immer wieder im Austausch mit der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe GmbH (UEA).

➔ Die UEA wurde 2008 vom Landkreis gegründet, um den Landkreis und seine 32 Städte und Gemeinden in ihren Klimaschutzprozessen zu unterstützen, aber auch Bürgerinnen und Bürger zu Klimaschutz- und Energiethemen zu beraten. Inzwischen hat sie die Klimaschutzstrategie „zeozweifrei 2035“ entwickelt, mit der der gesamte Landkreis bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral sein will – früher als das Land Baden-Württemberg und fast alle seine Landkreise.

Für die Umsetzung der dafür notwendigen Klimaschutzprozesse arbeitet die UEA eng mit allen Kommunen zusammen. Was viele nicht wissen: Sie bietet auch viele Beratungs- und Informationsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis, die sie insbesondere seit Beginn der Coronapandemie

hat auch das Projekt „Solaratlas“ angestoßen, eine Internetseite, die für alle Dächer im Landkreis das Photovoltaik-Potenzial darstellt und kostenlos einen ersten Vorschlag für die Installation einer möglichst wirtschaftlichen Solaranlage erstellt (www.solaratlas-kreiska.de).

Auch zu anderen Fragen rund um klimafreundliche Energieversorgung beraten die Experten der UEA kostenlos, unabhängig und anbieterneutral, z. B. zu nachhaltiger Wärmeversorgung, energetischer Sanierung von Gebäuden oder Förderprogrammen rund um die Energiewende. Mehr dazu finden Sie unter zeozweifrei.de/energieberatung

Und da Klimaschutz mit Energiesparen beginnt, finden Sie bei der UEA auch ganz konkrete Energiespartipps für sofort unter zeozweifrei.de/tipps ■

FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER IM LANDKREIS

nie ständig weiter ausbaut. So haben Sie vielleicht in Ihrer Kommune schon einmal das „PV-Mobil“ der UEA gesehen oder sich dort sogar beraten lassen, wie Sie am besten und wirtschaftlichsten den Strom vom eigenen Dach beziehen können. Die Agentur

? *Wussten Sie schon, ...*
 ... dass Photovoltaik schon heute auf über 9.000 Dächern im Landkreis Karlsruhe zur klimafreundlichen Stromproduktion genutzt wird?



Nützliche Tipps von den Energieexperten.





? **Wussten Sie schon, ...**
 ... dass deutsche Verbraucherinnen und Verbraucher im Schnitt 60 Kleidungsstücke pro Jahr kaufen – diese allerdings nur noch halb so lang wie vor 15 Jahren tragen?

Nachhaltige Textilien: Wiederverwendung statt Verschwendung

Unser Kleiderschrank quillt über. Im Durchschnitt besitzt jede erwachsene Person in Deutschland 95 Kleidungsstücke (ohne Unterwäsche und Socken).

Doch was passiert, bevor das neue Kleidungsstück bei uns landet? Die Produktion eines Kleidungsstücks hat ökologische und soziale Auswirkungen. Wiederverwendung statt Verschwendung könnte eine Lösung sein.

→ Pro Kopf verursacht unser durchschnittlicher Konsum an Kleidung laut Bundesumweltamt einen Ausstoß von ca. 135 Kilogramm Treibhausgasen – so viel wie eine PKW-Fahrt vom Bodensee bis nach Flensburg.



Die Modebranche verantwortet 20 Prozent der weltweiten Wasserverschmutzung.

FOLGEN FÜR MENSCH UND UMWELT

Es braucht bis zu 805 Liter Wasser, um einen Pullover mit 90 Prozent Baumwolle herzustellen – das entspricht sieben Badewannen. Bis zu einem Kilogramm Chemikalien wird pro Kilogramm Textilien zur Veredelung genutzt, welche schwerwiegende



der Kleidung wird zu neuen Kleidungsstücken recycelt.

der verkauften Kleidung in der EU landen früher oder später im Müll.

Folgen für Mensch und Umwelt haben können. Hinzu kommen unsoziale Arbeitsbedingungen in vielen Produktionsländern.

Mit unseren Tipps können Sie dazu beitragen, den Missständen entgegenzuwirken und die Umwelt weniger zu belasten – ohne dabei auf modebewusste Kleidung zu verzichten.

→ Slow Fashion und Wertschätzung statt Fast-Fashion-Victim: Man muss nicht immer den neuesten Kollektionen hinterherrennen. Am umweltfreundlichsten ist es,



Nachhaltig shoppen: Second Hand ist angesagt!

Kleidungsstücke „aufzutragen“, kleinere Schäden zu reparieren oder ausgemusterte Textilien zu neuen Kleidungsstücken „upzucyceln“. Wichtige Voraussetzung: Kaufen Sie dafür Kleidung, die gut verarbeitet ist. Ein gut verarbeitetes und somit langlebigeres Kleidungsstück ist meist teurer als Billigware. Doch das längere Tragen erspart den Kauf von neuen Billigteilen, die nach kurzer Zeit oft nicht mehr tragbar sind. Frei nach dem Motto: „Buy less, buy better“.

FAST FASHION – MASSE STATT KLASSE

- Auf Siegel achten: Wer beim Kauf von Kleidung auf empfohlene und unabhängige Siegel achtet, trägt dazu bei, dass höhere Löhne gezahlt werden und grundsätzlich bessere Sozialstandards zur Anwendung kommen. Gleichzeitig wird die Umwelt weniger belastet. Ein erster und einfacher Schritt ist, bei Baumwolltextilien auf Bio-Qualität zu achten.
- Nachhaltige Naturmaterialien bevorzugen, z. B. Leinen, Hanf oder Lyocell, denn sie verursachen kein Mikroplastik durch den Abrieb beim Waschen wie z. B. Polyester.

- Online gezielt auswählen – denn Retouren aus Online-Bestellungen landen häufig direkt im Abfall.
- Second Hand kaufen oder verkaufen: Nutzen Sie Second Hand-Läden oder -Kaufhäuser, besuchen Sie Flohmärkte oder nutzen Sie Onlineportale.
- Trend Kleidertausch: z. B. im Bekanntenkreis oder auf Onlineportalen
- Mieten oder leihen statt kaufen: Für einmalige Anlässe wie Hochzeit oder Motto-Parties kann es sich lohnen, Kleidungsstücke zu mieten bzw. auszuleihen.
- Auch seltenes und richtiges Waschen gemäß den Pflegehinweisen am Etikett verlängert die Lebensdauer eines Textils.
- Nicht (mehr) getragene Kleidung weitergeben – am besten an gemeinnützige Organisationen verschenken. Neuerdings gibt es auch kostenlose Kleiderschränke im öffentlichen Raum. So kann jede und jeder gut erhaltene Kleidung für andere zur Verfügung stellen. So kann noch jemand Freude daran haben.
- Nicht mehr nutzbare Kleidung im Altkleidercontainer entsorgen.



Während der europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 19. bis 27.11.2022 haben wir auf Facebook, Instagram und Twitter täglich praktische Tipps für nachhaltigen Umgang mit Textilien gepostet.



Instagram

www.instagram.com/landkreis_karlsruhe



Facebook

www.facebook.com/LandratsamtKA



Twitter

<https://twitter.com/KreisKarlsruhe>



Für mehr Nachhaltigkeit im Kleiderschrank

Gute unabhängige Siegel sind:

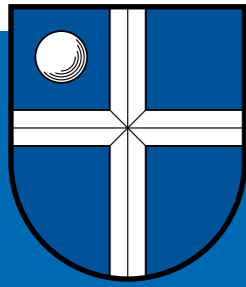
- GOTS (Global Organic Textile Standard)
- bluesign® PRODUCT
- Blauer Engel (Textilien)
- EU Ecolabel (Textilien)
- Fairtrade (Baumwolle) und Fairtrade (Textilproduktion)
- Fair Wear Foundation (FWF)
- Naturtextil IVN (zertifiziert BEST)
- Oeko-Tex® Made in Green

Ideal für kleinere Reparaturen – Repair-Cafés im Landkreis:



Hier direkt zum PDF mit Infos über Repair-Cafés im Landkreis Karlsruhe





Bruchsal

Eine moderne Stadt mit langer Geschichte



Bruchsal, die bevölkerungsreichste Stadt des Landkreises Karlsruhe, liegt am westlichen Rand des Kraichgaus. Sie besitzt eine Jahrtausende alte Geschichte, eines der schönsten Barockschlösser Deutschlands und hat sich einen Namen als Innovationsstandort gemacht.



Abfallentsorgung in Bruchsal

Kombihöfe: Annahmestellen für Wertstoffe, Grün- und Bioabfälle

- Wertstoffhof Untergrombach, Rötzenweg
- Wertstoffhof Heidelheim, Nähe Einkaufsmärkte B35
- Wertstoffhof Deponie Bruchsal, an der B3

Sperrmüllanmeldung
Tel. 0800 2 9820 30

Abfallberatung der Stadt Bruchsal

Bürgerbüro Bruchsal, Auskünfte über die Behördennummer 115

Verkaufsstellen für Restabfallsäcke

- Servicecenter H7, Hoheneckerstraße 7
- Verwaltungsstellen in den Stadtteilen

→ Die Geschichte der Stadt Bruchsal beginnt im 4. Jahrtausend vor Christus, als es eine Ansiedlung auf dem Michaelsberg gab.

Ein besonderes Kleinod der Stadt mit über 46.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist das Barockschloss. 2022 war sein 300-jähriges Bestehen, was mit dem Schlossfestival gebührend gefeiert wurde. Zahlreiche namhafte Künstlerinnen und Künstler untermalten das Jubiläum musikalisch.

Das Badische Landesmuseum unterhält im Schloss eine Zweigstelle mit einer kunstgeschichtlichen Sammlung sowie das Deutsche Musikautomaten-Museum.

Auch das EU-Leuchtturmprojekt efeuCampus, das mit seinen autonom fahrenden Lieferrobotern die Gütermobilität der Zukunft aufzeigt, ist in Bruchsal heimisch.

In Bruchsal steht das Thema Lebensqualität im Vordergrund. Mit dem Neubau der Bahnstadt soll hier attraktives Wohnen geschaffen werden. Das neue Feuerwehrhaus mit seiner modernen Technik bietet durch seinen Standort im Ernstfall sofort die Möglichkeit, seine Dienstfahrzeuge in alle Richtungen auszurücken zu lassen. Bruchsal liegt an der Badischen Spargelstraße und beherbergt einen von Europas größten Spargelmärkten. ■

EINES DER SCHÖNSTEN BAROCKSCHLÖSSER DEUTSCHLANDS

Die Stadtteile Büchenau, Heidelheim, Helmsheim, Obergrombach und Untergrombach mit ihren idyllischen Winkeln und historischen Bauwerken haben ihren dörflichen Charakter über die Jahrhunderte bewahren können.

Bruchsal hat sich in den vergangenen Jahren als Wirtschaftsstandort etabliert. Neben den alteingesessenen Firmen wie SEW, Sulzer Pumpen und John Deere ist auch die Firma Volocopter hier angesiedelt. Im TRIWO-Park haben verschiedene Start-ups ihre Heimat gefunden. Unter anderem ist dort der Digital Hub verankert, der das Thema Digitalisierung weiter vorantreibt.



Idyllischer Blick durch alten Baumbestand aufs Bruchsaler Schloss.



Marzell

Liebenswerte Erholungslandschaft im Albtal



Marzell – die südlichste Gemeinde im Landkreis Karlsruhe – liegt im Albtal des nördlichen Schwarzwaldes auf halbem Weg zwischen Ettlingen und Bad Herrenalb. Ausgedehnte Nadel- und Mischwälder prägen den Charakter dieser reizvollen Landschaft.

→ Marzell wurde im Jahre 1971 aus drei Gemeinden mit den Ortschaften Burbach, Frauenalb, Marzell, Pfaffenrot sowie der Weiler Fischweier, Steinhäusle und Frauenalb gebildet.

Die Gemeinde mit ca. 5.100 Einwohnern bietet eine idyllisch und liebenswerte Erholungslandschaft im nördlichen Schwarzwald mit herrlichen Wäldern, gepflegten Fluren und sprudelnden Bergbächen. Gesundes Klima, gute Luft: Der Albgau – in seinem Herzen das Albtal mit seinen Nebentälern der Moosalb und Maisenbach – gilt nicht umsonst als die „grüne Lunge“ des Großraumes Karlsruhe.



Klosterruine Frauenalb.

GRÜNE LUNGE IM HERZEN DES ALBTALS

Die Klosterruine Frauenalb ermöglicht eine Reise zurück ins frühe Mittelalter.

Der „Klosterpfad“ verbindet auf rund 5 Kilometern zwei alte Schwarzwälder Gründungsklöster miteinander, die beide in der Stauferzeit (12. Jahrhundert) entstanden. Die Abtei der „Herren von Alb“ in Herrenalb bauten Mönche des Zisterzienser-Reform-Ordens, die Benediktiner-Anlage in Frauenalb war für adelige Stiftsdamen gedacht.

Regelmäßige kulturelle Veranstaltungen, z. B. Konzerte, in der Klosterruine Frauenalb runden das Bild ab.

Das Dorfmuseum „Kantenbuhahaus“ in Pfaffenrot zeigt das ländliche Leben im hinteren Albtal,

speziell in Pfaffenrot bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Ein historisches Fahrzeugmuseum in Marzell, das gleichzeitig an die Heimat der Vorfahren von Carl Benz in Pfaffenrot erinnert, ist allein schon einen Besuch wert.

Die beiden Thermalbäder Waldbronn und Bad Herrenalb – beide ebenfalls im Albgau gelegen – sind in wenigen Autominuten zu erreichen.

Verschiedenste Ausflüge zu den vielen Sehenswürdigkeiten und Schönheiten des nördlichen Schwarzwaldes bieten sich geradezu an. ■



Abfallentsorgung in Marzell

Wertstoff- und Bioabfallsammelstelle

- Pfaffenrot, Im Schwarzenbusch 21

Grünabfallsammelplatz

- Pfaffenrot, Fa. Forst-Humus, Im Schwarzenbusch 8

Grünabfallsammelplätze und Bioabfallsammelstelle

- Burbach, Am weißen Kreuz
- Schielberg, Großfeld

Sperrmüllanmeldung

Tel. 0800 2 9820 30

Abfallberatung der Gemeinde Marzell

Tel. 0800 2 9820 20

Verkaufsstellen für Restabfallsäcke

Gemeindeverwaltung, Karlsruher Str. 2, 76359 Marzell



VORAB-
INFO

Neu in 2023

Gebührenerhöhung und Änderungen bei der Bioabfallsammlung

**Steigende Kosten in verschiedenen Geschäftsbe-
reichen, die Inflation sowie insbesondere die neue
CO₂-Abgabe auf Müllverbrennung machen es nötig,
in 2023 die Abfallgebühren anzupassen.**

→ Für einen durchschnittlichen Vier-Personen-
Haushalt mit Biotonne entstehen künftig jährliche
Mehrkosten in Höhe von rund 27 Euro. Monat-
lich entspricht das knapp 57 Cent pro Person. Der
Anstieg der Gebühren liegt mit rund 9,5 Prozent
auf dem Niveau der erwarteten Inflation im Jahr
2023. Da die Gebühren 2024 unverändert bleiben
werden, entspricht die notwendige Erhöhung so-
mit einer prozentualen jährlichen Steigerung von
je knapp 4,7 Prozent und liegt damit weit unter
der erwarteten Inflation.

Diese moderate Preisanhebung ist u.a. dadurch
möglich, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb nach Aus-
gabe des Lagerbestandes künftig für das Bringsys-
tem keine Bioabfallbeutel mehr gebührenfrei ausgibt.

Bisher durften Bioabfälle des Bringsystems nur in
den vom Abfallwirtschaftsbetrieb ausgegebenen bio-
logisch abbaubaren Kunststoff-Sammelbeuteln oder
solchen aus Papier abgegeben werden. Aufgrund der
schwierigen Beschaffungssituation auf den Märkten
gab es in der Vergangenheit oft Engpässe.

Deshalb darf Bioabfall ab 01.01.2023 auch in
biologisch abbaubaren Kunststoff-Sammelbeuteln
gesammelt werden, sofern diese als kompostier-
bar zertifiziert sind nach den Vorgaben der Bioabfall-
verordnung (BioAbfV). Diese Beutel sind bereits jetzt
online verfügbar ([shop.kurz-entsorgung.de/produk-
te-bestellen](http://shop.kurz-entsorgung.de/produkte-bestellen)) und werden im Lauf des Jahres auch im
stationären Handel erhältlich sein. Papierbeutel sind
ausnahmslos zugelassen. ■

Die Beutel sind
erkennbar an
folgendem Layout →

Bitte beachten!
Im Handel ebenfalls
erhältliche nicht zertifizierte
Bio-Kunststoffbeutel ohne
diese flächendeckende
Bedruckung dürfen grund-
sätzlich nicht verwendet
werden.



4-Personen Grundstück	Gebühr 2022	Gebühr 2023/24
Jahresgebühr 60/80 Liter-Tonne	1 140,40 Euro	1 155,88 Euro
Entleerungsgebühr Restmüll 80 Liter-Tonne	15 70,50 Euro	15 74,10 Euro
Zusatzgebühr freiwillige Biotonne 80 Liter-Tonne	1 74,40 Euro	1 82,56 Euro
Summe	285,30 Euro	312,54 Euro
Gebührenanstieg absolut		27,24 Euro
prozentual		+9,5 %*

*Dies entspricht einer jährlichen Steigerung von rund 4,7 Prozent.

Anmerkung: In den blauen Kästchen ist die Zahl der Behälter bzw. der Leerungen angegeben.

Erfolgreich gestartet! – Unser neuer Newsletter

→ Die erste Ausgabe unseres neuen Newsletters ging im Juli an die Abonnentinnen
und Abonnenten. Etwa vier Mal im Jahr bietet er Informationen zu den Themen
Entsorgung, Recycling, Umweltschutz und Abfallvermeidung. In der zweiten Ausgabe
geht es unter anderem um die Biotonne im Winter und weitere interessante Themen.
Sie ist für Ende November geplant.

Sie wollen regelmäßig informiert werden?
Mit dem QR-Code gehts direkt zur Newsletter-Anmeldung.



www.awb-landkreis-karlsruhe.de/newsletter

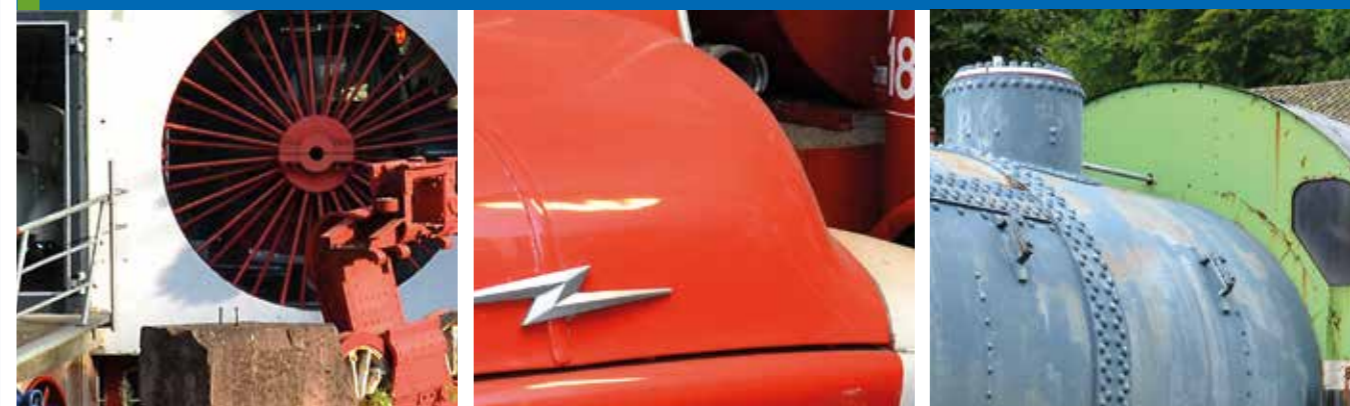
Landkreis kennenlernen

→ **Rätselfreundinnen und Rätselfreunde aufgepasst!** Sie sehen drei Ausschnitte bekannter Sehenswür-
digkeiten aus dem Landkreis Karlsruhe. Regionskundige und aufmerksame Magazin-Leserinnen und -Leser
werden sofort erkennen, worum es sich handelt. Unter allen Einsendungen verlosen wir attraktive Gutscheine
für Ihren nächsten Familienausflug. Also, los geht's!

Preise

- 1. Platz** Gutschein Technikmuseum Sinsheim für 2 Erwachsene und 2 Kinder
- 2. Platz** Gutschein Therme Bad Schönborn für 2 Erwachsene und 2 Kinder
- 3. Platz** Gutschein Experimenta Heilbronn für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder

Welche bekannte Sehenswürdigkeit aus dem Landkreis ist hier zu sehen?



Bernhard Reicherts Sammelleidenschaft für alles, was zwei oder mehr Räder hat, war der Grundstein für das Gebäude. Das Domizil für Autos, Lokomotiven, Straßenbahnen und Zweiräder – mehrere hundert an der Zahl – erfreut viele Hobby-Mobilisten. Nostalgie strahlt auch der Kinoraum aus, besonders, wenn von der Leinwand Kurzfilme aus den Anfängen des Automobils flimmern.

A	Z							M		R		L
---	---	--	--	--	--	--	--	---	--	---	--	---

Vor- und Nachname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

→ **Sie wollen gewinnen?** Einfach die Lösung eintragen, Name und Anschrift ergänzen und in einem Umschlag bis spätestens **31. März 2023** eingehend bei uns senden an:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe
Kennwort: Bilderrätsel
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 • 76646 Bruchsal

Oder Sie senden uns eine E-Mail mit Betreff „Bilderrätsel“ an zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de. Auch hier benötigen wir Ihren Namen und Anschrift. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe mit Vornamen, abgekürztem Nachnamen und Wohnort veröffentlicht.

→ **Hier die Gewinnerinnen der letzten Ausgabe:**

1. Platz: Brigitte K. aus Linkenheim-Hochstetten
Preis: Eine Familienkarte für das Technikmuseum Sinsheim für 2 Erwachsene und 2 Kinder

2. Platz: Silvia K. aus Bruchsal
Preis: Eine Familienkarte für die Experimenta in Heilbronn für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kindern

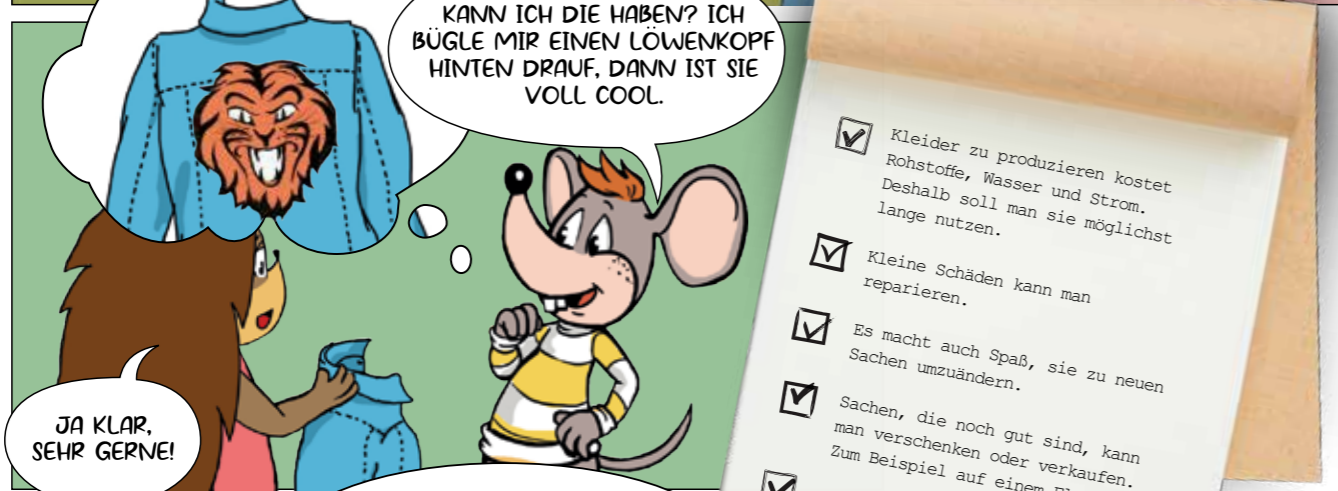
3. Platz: Sofie Z. aus Graben-Neudorf
Preis: Eine Familienkarte für die Therme Bad Schönborn für 2 Erwachsene und 2 Kinder

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinnerinnen wurden schriftlich benachrichtigt.

Es gelten unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise. Diese finden Sie unter:
www.awb-landkreis-karlsruhe.de/bilderraetsel
Beides schicken wir Ihnen auf Wunsch gedruckt zu.

Lösung Bilderrätsel aus 1 | 2022:
SANKT MARTIN IN FLEHINGEN

Abenteuer der Wald Bande



- ✓ Kleider zu produzieren kostet Rohstoffe, Wasser und Strom. Deshalb soll man sie möglichst lange nutzen.
- ✓ Kleine Schäden kann man reparieren.
- ✓ Es macht auch Spaß, sie zu neuen Sachen umzuwandern.
- ✓ Sachen, die noch gut sind, kann man verschenken oder verkaufen. Zum Beispiel auf einem Flohmarkt.
- ✓ Und Sachen, die kaputt sind, gehören in den Altkleidercontainer. Dann werden sie wiederverwertet.

Wenn du aus deinen Jeans herausgewachsen bist – dann wirf deine Jeans nicht weg, sondern starte ein Bastelprojekt und bastele ein praktisches „Hosenbein-Utensilo“ für deine Buntstifte.

DIE ANLEITUNG DAZU IST SEHR EINFACH:

- 1 Ein Hosenbein abschneiden und auf links drehen
- 2 Ein Ende mit einem Gummiband fest zusammenziehen
- 3 Das Hosenbein wieder auf rechts drehen
- 4 Den oberen Rand umkrepeln – dann steht der Stiftehalter stabil und gerade



COOLES AUS ALTEN JEANS...



UND AUS DEM „OBEREN TEIL“ DEINER JEANS KANNST DU GANZ EASY NOCH EINE KURZE HOSE MACHEN!



Wir auf einen Blick

Ihr Kontakt zu uns

Werner-von-Siemens-Str. 2–6,
Im TRIWO Technopark Bruchsal, 76646 Bruchsal
Tel.: 07251 9820 0, Fax: 07251 9820 5112
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag vor Ort von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr,
telefonisch zusätzlich von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kostenfreie Servicenummern bei Fragen zu Gebühren, An- und Abmeldungen, Bereitstellung, Abholung und zum Tausch von Abfallbehältern oder Bestellung zusätzlicher Restmüllbehälter sowie zur Sperrmüllbestellung:

Für Privatkunden: 0800 2 9820 20

Zur Sperrmüll-Anmeldung: 0800 2 9820 30
oder unter www.awb-landkreis-karlsruhe.de/sperrmuell

Auftragsannahme Container: 0800 2 9820 10

Für Reklamationen: 0800 2 160 150

Nutzen Sie auch unser **Kontaktformular** unter www.awb-landkreis-karlsruhe.de/kontakt

oder unsere **Onlineservices** für alle Abfallarten auf www.awb-landkreis-karlsruhe.de/onlineservices

Biotonne einfach bestellen auf www.awb-landkreis-karlsruhe.de/biotonne

Infos zur Abfall App KA unter www.awb-landkreis-karlsruhe.de/abfallapp
Kostenlos verfügbar für Android und iOS

Impressum

Postanschrift

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Karlsruhe
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Dienststelle Bruchsal

Werner-von-Siemens-Str. 2–6
Im TRIWO Technopark Bruchsal
76646 Bruchsal
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Auflage: 215.000 Exemplare

Gestaltung: artbox/egghead Medien

Text: Abfallwirtschaftsbetrieb

Bilder: Abfallwirtschaftsbetrieb, artbox/

egghead, BlueBreezeWiki, EMIL DEISS KG, EWAV, LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V., Machart Studios GmbH, Martin Kraft, Nicklas Kampmann Fotografie, Umwelt- und Energieagentur (UEA); shutterstock.com: Antonio Guillem, Igor Link, Iryna Mylinska, NatalyaBond, petmalinak, photolinc, pingphuket, Tero Vesalainen

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Inhaltlich Verantwortliche (v.i.S.d.P.)

Carol Adam
Werner-von-Siemens-Str. 2–6, 76646 Bruchsal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist öffentlich-rechtliches Sondervermögen des Landkreises Karlsruhe und rechtlich diesem zugeordnet.

Ausgabedatum: Dezember 2022

Herbst im Schlossgarten Bruchsal